

Verschwörungstheorien: Jugendaffine Schnittstelle zum Rechtsextremismus

Massenhafte Verbreitung und offener Antisemitismus auf großen Plattformen

November 2015

Verschwörungstheorien sind im Social Web weit verbreitet. Rechtsextreme knüpfen hier an, um Jugendliche für ihre Propaganda zu gewinnen. Vor allem auf reichweitenstarken Angeboten, die nicht auf den ersten Blick der Szene zuzuordnen sind, werden viele Jugendliche erreicht. Für sie üben die oft mysteriös erscheinenden Erklärungsversuche für aktuelles Weltgeschehen einen besonderen Reiz aus. Anknüpfungspunkte für Neonazis sind daher, neben Motiven wie Antisemitismus und Antiamerikanismus, Aufregertemen wie Geheimdienste oder geschichtsklitternde Vorstellungen vom andauernden Besatzungszustand Deutschlands.

jugendschutz.net hat Kontext und Verbreitungsgrad von verschwörungstheoretischen Beiträgen im Netz recherchiert, Einschätzungen zur Jugendschutzrelevanz des Phänomens erarbeitet und notwendige Gegenstrategien eruiert.

Revisionistische und antisemitische Propaganda

Eines der größten Profile im Bereich der deutschsprachigen Verschwörungstheorien ist die Facebook-Seite *Anonymous Kollektiv* (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hackernetzwerk). Über 980.000 Menschen haben die Seite geliked und über 9.600 kommentieren, liken oder teilen einen Post durchschnittlich.



Hohe Reichweite für Clip mit kriegsschuldleugnenden Kommentaren. (Quelle: Facebook)

Ein professionell wirkendes Video unter dem Titel "Wozu braucht Amerika den Großen Krieg in Europa?" wurde beispielsweise über eine Million Mal angesehen. Darin wird behauptet, alle Kriege im 20. Jahrhundert seien von den USA provoziert worden, um ihre Vormachtstellung auszubauen.

Verschwörungstheorien: Einfache Erklärungsmuster für komplexe Sachverhalte

Verschwörungstheorien liefern monokausale Erklärungsmuster und deuten die Welt nach einem simplen Gut-Böse-Schema. Oft liegt die Behauptung zugrunde, eine kleine, mächtige Gruppe manipulierte Ereignisse, meist stehen "die Juden" als "Schuldige" im Mittelpunkt. Als Synonyme fungieren Begriffe wie "Globalisten", "Zionisten" oder auch Personen wie die Familie Rothschild. Behauptet wird beispielsweise, alle Kriege seien von Juden und ihren Handlangern inszeniert und der Holocaust frei erfunden.

Ein Schlagwort, das sich durch fast alle Verschwörungstheorien zieht, ist die "Neue Weltordnung" (NWO), die als eine Art übergeordnete Weltregierung das angebliche Ziel jeder Verschwörung sei. Alle bisher bestehenden Systeme, Ordnungen, Religionen, Staatsformen, sozialen Zusammenhänge sollen dazu unterwandert und zerstört werden. Sämtliche Katastrophen, Kriege, Unglücke und Anschläge werden in dieser Vorstellung auf die Verschwörer und ihre Helfershelfer zurückgeführt. Neben gesellschaftlichem Wandel werden auch persönliche Misserfolge damit erklärt.

Die Seitenbetreiber behaupten in den Kommentaren, Hitler habe den Frieden gewollt. Als Beleg dient der Verweis auf das Video "Geheimakte Rudolf Heß", ebenfalls ein verschwörungstheoretisches Werk, das vor allem bei Neonazis beliebt ist. Unter Berufung auf zweifelhafte Quellen wird darin behauptet, es habe von deutscher Seite diverse Friedensangebote gegenüber England gegeben. An der folgenden Diskussion beteiligen sich dann auch erkennbare Geschichtsrevisionisten, die sich in ihrem Profil beispielsweise mit dem Antisemiten und Holocaustleugner Horst Mahler solidarisieren. So wird eine geschichtsrevisionistische und antisemitische Grundstimmung von Neonazis regelrecht provoziert, um junge User zu beeinflussen – im verschwörungstheoretischen Umfeld kein Einzelfall.

Hohes Identifikationspotential für Jugendliche

Weil Begriffe und Zusammenhänge oft schwammig bleiben, bieten Verschwörungstheorien ein enormes Identifikationspotenzial. Mit Selbstbezeichnungen wie Freiheitskämpfer, Infokrieger oder Truther (von engl. truth = Wahrheit) unterstreichen Verschwörungstheoretiker ihr rebellisches Image. Politische Unterscheidungen wie "links" und "rechts" halten sie für überkommen, da es um den Kampf für Wahrheit und Frieden ginge. Dadurch sind sie vor allem für Orientierung suchende Jugendliche attraktiv.

Besatzungs- und Fremdherrschaftsphantasien

Häufige Stichwortgeber im verschwörungstheoretischen Umfeld sind die sogenannten Reichsbürger. In diesen Kreisen ist etwa die Rede von der "BRD GmbH", einer Bezeichnung für den Glauben, die Bundesrepublik sei lediglich eine Firma und ihre Institutionen verdeckten die eigentliche Fremdherrschaft. Unzählige Varianten dieser Theorie und angebliche Belege kursieren im Netz, um demokratische Institutionen unglaubwürdig zu machen.

Aufwind erhielten die Vorstellungen jüngst durch den Sänger Xavier Naidoo, der Teilen der rechtsextremen Szene mittlerweile als Aushängeschild dient. In der Vergangenheit ist er auf Demos aufgetreten, die auch von Reichsbürgern unterstützt wurden und teilte mit ihnen die Ansicht, dass Deutschland immer noch besetzt und nicht souverän wäre. Auf YouTube kursieren zahlreiche Videos mit Naidoos Redebeiträgen, die bei Suchanfragen Seite an Seite mit seinen Musikvideos erscheinen. Als Naidoo für seine Positionen angegriffen wurde, kam es zu zahlreichen Solidarisierungen im Social Web auch aus der Reichsbürger-, Verschwörungstheorie- und Neonaziszene. Der NPD-Funktionär Christian Hehl erklärte beispielsweise auf Facebook, Naidoo gehöre aufgrund seiner Äußerungen trotz seines Migrationshintergrunds mehr zum deutschen Volk als die bei Neonazis verhasste Grünenpolitikerin Claudia Roth.



Solidaritätsbekundung für Xavier Naidoo vom NPD-Abgeordneten Christian Hehl. (Quelle: Facebook)

Volkserhetzende und holocaustleugnende Inhalte

Im Rahmen der Recherche stieß jugendschutz.net auf zahlreiche volkserhetzende und holocaustleugnende Beiträge im Kontext von Verschwörungstheorien. Gezielte Recherchen bei YouTube, Facebook und Google+ zeigten, dass verschwörungstheoretische Inhalte dort regelmäßig in strafbaren Äußerungen münden. Entsprechende Aussagen führen meist zu einer eigenen Dynamik und ziehen Diskussionen nach sich, die schnell in antisemitischer Hetze münden. Nicht selten wurde dazu aufgerufen, gegen die "jüdische Weltmacht" vorzugehen.

Auf der Videoplattform YouTube ist das Konfrontationsrisiko besonders hoch. Selbst die Suche mit neutralen Begriffen wie "die Juden", "Gaskammer" oder "Lüge" führt hier zu volkserhetzenden und holocaustleugnenden Videos. Vor allem automatisierte Inhaltsfunktionen erwiesen sich als problematisch. Sucht ein User beispielsweise nach "Holocaust", wird über Autocomplete der Suchbegriff "Holocaust Lüge" vorgeschlagen. Als Ergebnisse finden sich zahllose holocaustleugnende Videos. Wer ein entsprechendes Video auswählt, dem werden durch die Funktion "Ähnliche Videos" weitere vorgeschlagen, teilweise werden diese per Autoplay nach Ende des Videos direkt abgespielt.

Web-Dynamik und Kettenverweise erschweren Überprüfung von Aussagen

Die Plattformen des Social Web bieten ideale Bedingungen für die Verbreitung verschwörungstheoretischer Beiträge. Besonders auf Facebook ist zu beobachten, dass die Vernetzungsmöglichkeiten des Dienstes die Streuung begünstigen. Es bilden sich Kreise von Gleichgesinnten, die sich gegenseitig in ihrem Weltbild bestätigen. Durch Kettenverweise, nicht belegte Meldungen und sich selbst bestärkende Netzwerke gewinnen die Behauptungen Plausibilität, ohne dass sie mit Gegenargumenten konfrontiert werden.

Historische Tatsachen werden mit Gerüchten und Behauptungen vermischt und die so dargestellten Thesen durch das Anführen zahlreicher Verweise und vermeintlicher Belege legitimiert. Verschwörungsideologische Akteure fordern zwar immer wieder dazu auf, Inhalte zu überprüfen, verweisen dazu aber auf gleichgelagerte Inhalte. Dadurch ist es für Jugendliche oft schwer und nur mit großem Aufwand möglich, die enthaltenen Aussagen zu überprüfen.

Als Quellen werden oft verschwörungstheoretische Seiten ins Feld geführt, die als oppositionell zum Mainstream wahrgenommen werden, zum Beispiel *Compact*, *Kopp-Nachrichten* und Blogs mit Namen wie *Killuminati*. Im Weltbild der Verschwörungstheoretiker gewinnen diese Nachrichtenquellen allein dadurch Plausibilität, dass sie eine abweichende Version von Geschehnissen verbreiten. Was in der Zeitung oder in Geschichtsbüchern steht, wird diskreditiert.

Verstöße konsequent ahnden und Medienkompetenz stärken

Bei den Diensten des Social Web herrscht bislang keine ausreichende Sensibilität für die negative Wirkung verschwörungstheoretischer Inhalte. Zwar reagierte YouTube bei fast allen gemeldeten Videos aufgrund der enthaltenen Verstöße (z.B. Holocaustleugnung) und entfernte sie von der Plattform oder sperrte sie zumindest für den Zugriff aus Deutschland. Um junge User effektiv zu schützen, muss der Dienst jedoch automatisierte Funktionen so einstellen, dass Konfrontationen vermieden werden. jugendschutz.net hat hierzu bereits Vorschläge unterbreitet.

Facebook reagierte nur in 50 % der Fälle, Google+ zeigte keinerlei Reaktion. Bei beiden Diensten ist vor allem ein konsequentes Löschen von Volksverhetzung und Holocaustleugnung zu fordern.

Viele Inhalte im Kontext von Verschwörungstheorien bewegen sich im Graubereich und transportieren vermeintliche Fakten und Aussagen, die plausibel erscheinen, aber nur schwer zu überprüfen sind. Damit junge User von verschwörungstheoretischen Vorstellungen nicht negativ beeinflusst oder gefährdet werden, ist daher neben einer konsequenten Ahndung von Verstößen und verbesserten Schutzmechanismen auch die Stärkung der kritischen Medienkompetenz notwendig.

Hintergründe zur Arbeit im Bereich politischer Extremismus

Im Rahmen seiner Projektarbeit zum politischen Extremismus recherchiert jugendschutz.net rechtsextreme Angebote im Netz und entwickelt Gegenaktivitäten. Die Arbeit im Bereich Rechtsextremismus wird derzeit gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**